



**Hochschule Osnabrück**  
University of Applied Sciences

Bestandsaufnahme.  
Pflegerreform aus  
wissenschaftlichem Blickwinkel.  
Was fehlt noch?

DGB Pflege-Tagung:  
Wie weiter in der Pflege?

Prof. Dr. Andreas Büscher  
Berlin, 29.10.2014



**Hochschule Osnabrück**  
University of Applied Sciences

## Übersicht

- Würdigung der letzten und geplanten Pflegereformen
- Qualität und Transparenz
- Wer pflegt? Formelle und informelle Pflege
- Wissenschaft und Forschung
- Pflege ist nicht nur SGB XI
- Pflegepolitik

## Würdigung der letzten und geplanten Pflegereformen

### PfWG, PNG, Pflegestärkungsgesetz

Impulse zur Infrastrukturentwicklung

Leistungsausweitungen

Neue Leistungsformen

Möglichkeiten zur Kombination von Leistungen

Berücksichtigung vorher ausgeschlossener Personen

## Flickenteppich Pflegeversicherung

Aber:

Indirekte Einführung von bis zu neun Pflegestufen

Unübersichtlichkeit im Leistungsgeschehen

Unterschiedliche Voraussetzungen zur Leistungserbringung

Zudem Probleme in der Verknüpfung von Gegenstandsbereich und Zielsetzung der Pflegeversicherung:

bei Fragen der Pflegedokumentation

in der Qualitätsentwicklung und –sicherung und

in der Konzeption pflegfachlicher Interventionen



## Qualität und Transparenz

Fachlich basierte Qualitätsdiskussion statt teurer  
Desinformation

Instrumente zur Abwendung von Schaden sind vorhanden

Beratungsorientierter Prüfauftrag für die Prüfinstanzen



## Qualität und Transparenz

Qualität kann nicht nur hineingeprüft werden

Qualifizierung und Stärkung des internen  
Qualitätsmanagements

Messbare Kriterien/Indikatoren für die Qualität professionellen  
Handelns auf der Basis bestehender Qualitätsinstrumente

Herstellung von Möglichkeiten zur Beratung und Information

Lokale/kommunale Netzwerkbildung

## Wer pflegt? Formelle Pflege

- Minderbewertung der Pflege führt zu Professionalisierungsrückstand
- Höhere Anforderungen bei gleichzeitiger Deprofessionalisierung
- Arbeitsfeld Pflege nur bedingt attraktiv
- Überfrachtung und unzureichende Vorbereitung von verantwortlichen Pflegefachkräften

## Wer pflegt? Formelle Pflege

Ausdifferenzierung des Pflegeberufs

Pflegerische Versorgung benötigt sämtliche Qualifikationsstufen

polemische Ablehnung des Hochschulbereichs und akademischer Qualifikationen  
in der Pflege mittelfristig fatal

Arbeitsbedingungen:

Bezahlung

Work-Life-Balance

Möglichkeiten zur individuellen Entwicklung

Personalschlüssel

## Wer pflegt? Informelle Pflege

- Wandel der Familienstrukturen/demographischer Wandel
  - Langsame Entwicklung zur Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege
  - Flankierung und Unterstützung der informellen Pflege
  - Differenzierte Ansätze nötig – Zusammenwirken formeller und informeller Pflege
- Leistungsrechtliche Entsprechung

## Wissenschaft und Forschung

Gute Möglichkeiten durch Modellprogramm Pflegeversicherung und Forschungsstelle Pflegeversicherung

Keine Förderung der Pflegeforschung in gängigen Förderprogrammen von BMBF, DFG u.a.

Wissenschaftsentwicklung stagnierend

Auswirkung auf Aus-, Fort- und Weiterbildung

Auswirkung auf Entwicklung forschungsbasierter Konzepte

Bedarf an klinischer, interventionsorientierter sowie an pflegerischer Versorgungsforschung



## Pflege ist nicht nur SGB XI

Zusammenhang von Primär- und Langzeitversorgung vor Ort  
Kooperation mit Hausärzten in ambulanter und stationärer  
Pflege

Sektorübergreifende Qualitätsentwicklung

Trägerübergreifende Bedarfslagen erfordern  
trägerübergreifende Versorgungsansätze

Pflegereformen sind gut, Sicherstellung pflegerischer  
Versorgung geht darüber hinaus

Teilhabe pflegebedürftiger Menschen



## Pflegepolitik

Nie wieder „Jahr der Pflege“!

Pflege als Zukunftsaufgabe lösen von Willen/Unwillen des  
Ministers

Einrichtung Bundespflegeausschuss/Sachverständigenrat

Pflege ist keine Raumfahrts-Wissenschaft, eignet sich jedoch  
nicht für Schnellschüsse aufgrund von  
Skandalberichterstattung



## **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**

Prof. Dr. Andreas Büscher  
Hochschule Osnabrück  
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)  
Postfach 1940  
49009 Osnabrück  
Tel.: 0541/969-3591  
E-Mail: [A.Buescher@hs-osnabrueck.de](mailto:A.Buescher@hs-osnabrueck.de)